

Freie Wählergemeinschaft

Die Unabhängigen Bürger (UB) stellen sich vor

Es gibt viele wohlbekannte Volksparteien, aber keine heißt „Unabhängige Bürger für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegersbrunn“! Also wer sind die UBs, wofür stehen sie?

Die Unabhängigen Bürger wurden vor über 25 Jahren gegründet. Aufgerüttelt durch die damals angedachten weitreichenden Änderungen in einem neuen Flächennutzungsplan fanden sich gleichgesinnte tatkräftige Bürger zunächst zu einer losen Interessensgemeinschaft zusammen. Nach deren durchschlagendem Erfolg war bald klar, dass die örtliche Politik nur durch eine Mitsprache im Gemeinderat direkt beeinflusst werden kann. Aus diesem Grund wurde der Verein „Unabhängige Bürger für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegersbrunn“ gegründet, der zur Kommunalwahl im Jahre 1990 zum ersten Mal eine Kandidatenliste erstellte und sogar mit einem eigenen Bürgermeisterkandidaten antrat. Seitdem sind die Unabhängigen Bürger als Fraktion im Gemeinderat etabliert.

Wir sind ein örtlicher Verein, der frei und unabhängig von der hierarchischen Struktur einer Partei eigene kommunalpolitische Schwerpunkte setzt und Meinungen vertritt. Wir sind eine freie Wählergemeinschaft und insoweit Mitglied im Bayerischen Landesverband der freien Wählergemeinschaften – nicht zu verwechseln mit der Partei der Freien Wähler. Uns stehen die dortigen Netzwerke und Weiterbildungsmöglichkeiten zur Verfügung.

Unser Ziel ist es, die örtliche Kommunalpolitik durch unser Engagement mitzugestalten. Hier haben wir in den letzten Jahren wichtige Impulse gegeben. Wir sind zwar kein Ableger der Partei der Freien Wähler auf kommunaler Ebene. Allerdings verwehren wir es unseren Mitgliedern nicht, sich auf Kreis-, Landes- oder Bundesebene in dieser Partei zu engagieren und verfolgen die Politik in diesen Bereichen mit Interesse.

Bei uns sind Bürger engagiert, die insbesondere im kommunalen Bereich, hier in unserer schönen Gemeinde, die Lebensmöglichkeiten erhalten und verbessern möchten. Unsere Mitglieder möchten hier am Ort mitwirken, ohne Mitglied einer übergeordneten Partei werden zu müssen oder sich mit einer solchen zu identifizieren. Wir werden uns weiterhin für die Entwicklung unseres direkten Lebensumfelds engagieren. Dabei schauen wir durchaus über den Tellerrand hinaus und lassen uns auch von den Themen und Lösungsmöglichkeiten in Nachbargemeinden inspirieren.

Wir machen erfolgreiche unabhängige Kommunalpolitik mit Engagement für alle Bürgerinnen und Bürger!

Vorstandswahl

Der Vorstand der Unabhängigen Bürger wurde neu gewählt

Bei der Mitgliederversammlung am 30.04.2018 wurde der Vorstand neu gewählt. Den Vorsitz übernimmt weiterhin Ulrich Bug, vertreten durch Sabine Theiner. Außerdem wurden Manfred Eberhard und Michael Orso in den Vorstand gewählt, als Beisitzer Georg Nagiller, Dirk Wöhling, Florian Sepp und Otto Bußjäger.

Bereits seit über 25 Jahren sind die UBs in der örtlichen Kommunalpolitik engagiert und erfolgreich tätig. Aufgerüttelt durch die damals angedachten tiefgreifenden Änderungen in einem neuen Flächennutzungsplan und gegründet durch gleichgesinnte tatkräftige Bürger, hat sich die Wählergemeinschaft als Fraktion im Gemeinderat etabliert. Die Themen waren im letzten Jahr insbesondere die engagierte Mitarbeit

im Lenkungskreis für das ISEK, Forderung von mehr bezahlbarem Wohnraum in neuen Baugebieten und engagierte Diskussion im Gemeinderat zu den Themen Kindergartengebühren und -plätze.

Nach langjähriger Mitarbeit im Vorstand verabschieden sich Ingrid Sepp, Norbert Mayer und Margarete Köhlbrey-Kern, die teilweise bereits im Gründungsteam der Unabhängigen Bürger waren und ihren Platz für jüngere Mitglieder freimachen möchten. Wir danken sehr herzlich für ihre wichtige und zuverlässige Mitarbeit in den letzten Jahren und begrüßen deren Nachfolger im Vorstand.



Foto: Robert Loborec

Vorne von links: Dirk Wöhling, Ulrich Bug, Sabine Theiner, Florian Sepp
Hinten von links: Georg Nagiller, Michael Orso, Manfred Eberhard
Es fehlt auf dem Foto: Otto Bußjäger

Die Unabhängigen Bürger treffen sich jeden letzten Montag im Monat in der Gaststätte Alter Wirt in Siegersbrunn, Egmatinger Str. 1.

Der nächste Stammtisch der Unabhängigen Bürger findet statt am Montag, 25.06.2018, 20 Uhr, im Alten Wirt, Siegersbrunn.



Impressum:

Redaktion: Sabine Theiner, Ulrich Bug, Manfred Eberhard, Michael Orso, Dirk Wöhling, Robert Loborec
V.i.S.d.P. Unabhängige Bürger für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegersbrunn
Mitglied im Landesverband Bayern der freien und unabhängigen Wählergemeinschaften e.V.
1. Vorsitzender Ulrich Bug, Rieschbogen 64c, 85635 Höhenkirchen-Siegersbrunn

Titelzeichnung: Sabine Theiner

www.ub-hksbr.de

www.ub-hksbr.de



Aktuelles aus der Gemeinde

Juni 2018



Leonhardikirche Siegersbrunn

Unabhängige Bürger

für ein lebenswertes Höhenkirchen-Siegersbrunn

Kindergartengebühren

Wieviel soll der Kindergarten kosten?

Vor einem Jahr gab es unter den Eltern kleiner Kinder große Aufregung: Der Hauptverwaltungs ausschuss des Gemeinderats empfahl, die Gebühren für die Kindergärten um bis zu 70% zu erhöhen. Begründet wurde dies mit dem starken Anstieg der Kosten unseres Gemeindekindergartens. In der folgenden Gemeinderatssitzung konnte nach langer kontroverser Debatte keine Einigung erzielt werden. Manche wollten an einer deutlich, allerdings jetzt auf 30% reduzierten, Erhöhung festhalten. Andere brachten eine Kopplung an die Steigerung der Personalgehälter ins Spiel, was zu ca. 5% Steigerung pro Jahr führen würde.

Die Unabhängigen Bürger haben sich aus folgenden Gründen für die Beibehaltung der jetzigen Gebüh ren ausgesprochen:

- Die jetzigen Gebühren liegen schon deutlich über dem Durchschnitt der umliegenden Gemeinden.
- Die Kostensteigerung des Gemeindekindergartens von 2015 auf 2016 kann kein Maßstab sein, weil 2016 eine außergewöhnliche Personalsituation zu einer außergewöhnlichen Steigerung führte.
- Wenn die Kosten als Maßstab für die Gebühren angelegt werden, wird kein Anreiz für wirtschaftli ches Handeln der Träger geschaffen.
- In einer Information vom Bayer. Staatsministerium für Familie vom August 2014 ist zu lesen, dass zum 01.09.2013 ein Betrag von 100 € für eine Betreuungszeit von 6-7 Stunden täglich ausreichen sollte. Bei einer Steigerung von 3 % im Jahr sind das dann 116 € zum 01.09.2018. Hinzu kommt die Arbeitsmarktzulage von 150 € je Erzieher und Monat, woraus sich ein monatlicher Beitragszuwachs pro Kind von etwa 2 (Erzieher pro Gruppe) x 150 € / 25 (Kinder pro Gruppe) = 12 € ergibt. Damit liegen wir bei 128 €. Wenn die Kosten für einen integrativen Kindergarten wie den unserer Gemeinde teurer werden, dann sind die Zusatzkosten nicht den Eltern komplett anzulasten.
- Die Bereitstellung von Kindergartenplätzen ist eine gesellschaftliche Aufgabe, die alle mittragen soll ten. Schließlich sind Kinder unsere Zukunft.

So kam es dann, dass die Gebühren letztes Jahr nicht erhöht wurden. Allerdings nicht, weil unsere Ar gumente erhört wurden, sondern weil sich die anderen Fraktionen nicht einigen konn ten. Es wurde also der neu gegründete Arbeitskreis Kind & Familie gebeten, Vorschläge zu unterbreiten.

Diese lagen nun bei den diesjährigen Beratungen vor: Es sollte sich entweder an der Inflationsrate von ca. 2% oder an der Erhöhung der Personalgehälter von ca. 4% orientiert werden. Der Bürgermeisterin war das zu wenig. Sie beharrte auf einer Erhöhung von 10%, und das jeweils für die kommenden drei Jahre. Den großen Fraktionen war das zu viel, und so beschloss der Hauptverwaltungsausschuss (HVA) dieses Jahr eine Erhöhung von 5%. Unser Vertreter blieb jedoch beim Standpunkt, nicht zu erhöhen.

Die Überraschung war jedoch groß, als in der folgenden Gemeinderatssitzung von der Gemeindever waltung eine Erhöhung von 7 bis 14% vorgeschlagen wurde. Die Mehrheit des Gemeinderats wollte jedoch die im HVA beschlossenen 5% umgesetzt sehen. Die Bürgermeisterin übertrug die Rechenaufgabe - durchschnittliche Erhöhung um 5% und Einhaltung der Regeln zur Staffelung- dem Landratsamt.

Wir sprechen uns weiterhin gegen eine Erhöhung der Gebührensätze aus! - für ein le benswertes Höhenkirchen-Siegertsbrunn, auch für unsere jungen Familien.

Buchungszeit	derzeitige Gebühren	Verwaltungs vorschlag 2017	Verwaltungs vorschlag 2018
4-5 Std	137 €	178 €	147 €
5-6 Std	147 €	191 €	161 €
6-7 Std	158 €	205 €	175 €
7-8 Std	168 €	218 €	189 €
8-9 Std	179 €	233 €	203 €

bezahlbarer Wohnraum

Schaffung von günstigem Wohnraum

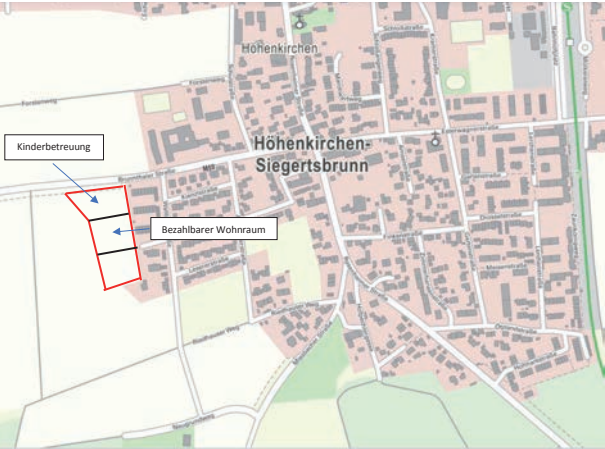
In der Gemeinde wurde und wird mit Masse Wohnraum in Form von Reihenhäusern bzw. Eigentums wohnungen geschaffen. Dabei gibt es seit geraumer Zeit einen Mangel an bezahlbarem Wohnraum in unserer Gemeinde.

Vor zwei Jahren wurden mehrere Standorte, für die die Gemeinde den Baugrund bereits besaß, disku tiert. Ein von den Unabhängigen Bürgern befürworteter Standort in Siegertsbrunn an der Leonhardikir che wurde im Gemeinderat verworfen, obwohl man dort sofort hätte bauen können. Der einzige von der Gemeinde jetzt weiterentwickelte Standort befindet sich im Bereich der alten Schrebergärten an der Münchner Straße. Foto Standort Schrebergärten Dort sollen nun 16 Wohnungen entstehen - ein Tropfen auf den heißen Stein. Der Vorschlag einer ehemaligen Gemeinderätin, ein zusätzliches Stockwerk vorzu sehen und somit 24 Wohnungen anbieten zu können, wurde mit dem Hinweis auf nur schwer und teuer erstellbare Stellplätze mehrheitlich im Gemeinderat abgelehnt. Der Lösungsvorschlag der UBs, man kö nne ja auf der bereits geplanten Kfz-Abstellfläche im nördlichen Teil des Bauvorhabens diese Stellplätze nachweisen, wurde durch die größte Fraktion im Gemeinderat beschmunzelt: dadurch würden der Ge meinde zukünftige Einnahmen wegbrechen.

Doch es tut sich auch an anderer Stelle in der Gemeinde etwas, was die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum angeht; dort allerdings aufgrund privater Initiative. Im neu ausgewiesenen Baugebiet an der Brunnthaler Straße wird die Bebauung in drei Teilen vorgesehen. Direkt gegenüber der Erich-Kästner-Schule plant die Gemeinde, durch den Grundstückseigentümer ein weiteres Kinderhaus errichten zu lassen. Süd lich davon soll bezahlbarer Wohnraum entstehen. Auch hier ist die Bebauung zweigeschossig vorgesehen. Hier könnten nach aktuellem Planungsstand zwischen 18 und 22 bezahlbare Mietwohnungen entstehen.

Werden diese Anstrengungen genügen? In Anbetracht der steigenden Einwohnerzahlen und des not wendigen Ausbaus der gemeindlichen Infrastruktur (u.a. Kinderbetreuung von der KITA bis zur Schule) muss man dies verneinen.

Unsere Gemeinde sollte lebenswert und bezahlbar für alle sein! – vielleicht reicht es ja dann zum Leuchtturm im Landkreis München.



Bestandsituation, ohne Maßstab, Quelle: Bayer. Vermessungsverwaltung - BayernAtlas, 15.05.2018

Grafik im Ortsplan: Dirk Wöhling



Foto: Michael Orso



Bildungsstandort

Realschule in Höhenkirchen?

Laut dem im vergangenen Jahr fortgeschriebenen Schulbedarfsplan des Landkreises München, benötigt der südliche Raum München, neben neuen und erweiterten Gymnasien, auch eine neue Realschule entlang der S-Bahnlinie 7. Die umliegenden Realschulen (z. B. Neubiberg) sind mit ca. 900 Schülern mitt lerweile an ihren Kapazitätsgrenzen angelangt. Als Standort für einen Neubau, wird Höhenkirchen-Sie gertsbrunn unter anderem auch von Landrat Christoph Göbel favorisiert. Als mögliche weitere Standorte wurden Hohenbrunn, Brunnthal oder Aying gehandelt, wobei eine S-Bahnanbindung als Voraussetzung angesehen wurde und damit der Standort Brunnthal schlechte Karten hatte.

Im Oktober letzten Jahres wurden nun in unserem Gemeinderat drei Planungsvarianten vorgestellt. Die drei Varianten beziehen sich auf den Bereich östlich des bestehenden Gymnasiums (jetziger Sportplatz) und auf die landwirtschaftliche Fläche südlich des Kirchenweges. Die Fläche östlich der Ahornstraße, die sich in Gemeindebesitz befindet, soll nach der Meinung einiger Gemeinderäte nicht für eine Realschule angetastet werden und für zukünftige Projekte, wie z. B. einer weiteren Grundschule, vorgehalten werden.

In der darauffolgenden hitzigen Diskussion im Gemeinderat wurde schnell klar, dass man auch alter native Standorte in die Betrachtung einbeziehen müsse, bevor man am Kirchenweg voreilig „Pflöcke in die Erde schlägt“. Das Dauerthema Verkehr rund um den S-Bahnhof würde durch eine Realschule neben dem Gymnasium verschärft werden, da dann von insgesamt 1800 Schülern ausgegangen wird, die die Schulen mit verschiedensten Verkehrsmitteln erreichen müssen.

Der Kirchenweg ist in unserer Gemeinde ein wichtiger und beliebter Naherholungsbereich und eine mögliche südliche Bebauung, sei es auch nur für Sportanlagen, ist für viele Bürger eine überschrittene rote Linie. Mit einem landschaftsverträglichen „Sportpark“, der den Naherholungsbereich aufwertet und der Allgemeinheit offen steht, könnte eine gute und akzeptierte Lösung entstehen.

Als Alternativstandort für eine Realschule im Gemeindebereich Höhenkirchen-Siegertsbrunn wurde mittlerweile auch das Areal westlich der Erich-Kästner-Schule an der Brunnthaler Straße ins Spiel ge bracht. Hier könnten ebenfalls Synergieeffekte wie z.B. die gemeinsame Nutzung der Sportanlagen mit der dortigen Mittelschule entstehen. Dieses weitläufige Gelände bietet ausreichend Erweiterungsmög lichkeiten für zukünftige Projekte des Schulcampus.

Ein ausschlaggebendes Kriterium wird aber die Möglichkeit zum Erwerb der jeweiligen Grundstücke sein. Um hier die Kosten gering zu halten, könnte eine Erbpacht in Betracht kommen. Diesen Beitrag zur neuen Realschule muss die Gemeinde erbringen. Die Baukosten für die neue Schule werden zu 70 % vom Landkreis getragen, die restlichen 30 % teilen sich die Gemeinden des Zweckverbands weiterführender Schulen - also der Gemeinden, deren Schüler zukünftig die Schule besuchen werden.

Die Unabhängigen Bürger engagieren sich für eine Ansiedelung der Realschule in unserem Ort, um unsere Gemeinde als Bildungsstandort zu stärken und auszubauen.

Nun gilt es, den optimalen Standort festzulegen und das Angebot des Landkreises zum Neubau der Realschule zügig auf den Weg zu bringen.



Foto: Michael Orso